



Innsbruck, 26. März 2026

Dringender Antrag

Vorlage Studie und Analysen der Universität Innsbruck

Der Gemeinderat möge beschließen:

Die Stadtregierung wird aufgefordert, die kürzlich präsentierte Analyse bzw. Studie zur Budgetkonsolidierung, welche unter Beiziehung externer Finanzexpert:innen der Universität Innsbruck erstellt wurde, dem Gemeinderat vollumfänglich vorzulegen.

Dies umfasst insbesondere:

- die vollständige Studie inklusive aller Annahmen, Berechnungsgrundlagen und Szenarien,
- die konkreten vorgeschlagenen Maßnahmen zur Reduktion von Personal- und Sachaufwand,
- die zugrunde liegenden Prognosen zur Entwicklung von Einnahmen, Ausgaben und Verschuldung,
- eine nachvollziehbare Darstellung der geplanten Gebührenanpassungen,
- sowie eine transparente Darstellung der erwarteten Auswirkungen auf Bevölkerung, Wirtschaft und städtische Leistungen.

Darüber hinaus ist dem Gemeinderat darzulegen, in welcher Form bestehende interne Expertise (z. B. Finanzbeirat, Magistrat) in die Analyse eingebunden wurde und welche konkreten Mehrwerte durch den externen Beraterauftrag entstanden sind.

Begründung:

Im Rahmen einer Regierungsklausur wurde ein neuer Budgetkurs vorgestellt, der laut Stadtregerung auf eine nachhaltige Konsolidierung der Stadtfinanzen bis 2030 abzielt¹. Grundlage dafür ist eine externe Analyse durch Finanzexpert:innen der Universität Innsbruck, für die ein Beraterhonorar in Höhe von rund 45.000 Euro beschlossen wurde.

Angesichts eines Schuldenstandes von zuletzt rund 171 Millionen Euro bei jährlichen Einnahmen von etwa 550 Millionen Euro ist eine fundierte und nachvollziehbare Finanzstrategie grundsätzlich zu begrüßen. Gleichzeitig wirft die Vorgehensweise der Stadtregerung zentrale Fragen auf. So wurde der externe Auftrag trotz bestehender Gremien wie dem Finanzbeirat sowie vorhandener Expertise im Magistrat vergeben.

Gleichzeitig ist festzustellen, dass die Personalkosten in den vergangenen Jahren massiv gestiegen sind: Der Personalstand im Rathaus wurde deutlich ausgeweitet, was jährliche Mehrkosten in der Größenordnung von rund 45 Millionen Euro verursacht.

Vor diesem Hintergrund erscheint es widersprüchlich, einerseits Einsparungen im Personalbereich und strukturelle Anpassungen anzukündigen, während andererseits die Ausgabenentwicklung der vergangenen Jahre nicht ausreichend aufgearbeitet wird.

Eine nachvollziehbare Offenlegung der Studie ist daher unerlässlich, um die vorgeschlagenen Schritte sachlich prüfen, bewerten und politisch verantwortungsvoll begleiten zu können.

¹ <https://presse.innsbruck.gv.at/news-stadtkoalition-stellt-weichen-fuer-gesundes-budget?id=239014&menueid=34259&l=deutsch> (besucht am 26.03.26)

Anhang:

<https://presse.innsbruck.gv.at/news-stadtkoalition-stellt-weichen-fuer-gesundes-budget?id=239014&menueid=34259&l=deutsch> (besucht am 26.03.26)

21.03.2026

Stadtkoalition stellt Weichen für gesundes Budget

Innsbruck nützt Uni-Expertise zur nachhaltigen Sanierung der Stadtfinanzen



Im Rahmen einer zweitägigen Regierungsklausur hat die Innsbrucker Stadtkoalition sich gemeinsam mit der Führungsriege im Magistrat sowie externen Experten auf einen Sparkurs für stabile, nachhaltige Finanzen verständigt. © M. Lorenz

In ihrer zweitägigen Regierungsklausur hat die Koalition der Stadt Innsbruck sich gemeinsam mit der Führungsriege im Magistrat auf einen klaren Budgetkurs für stabile, nachhaltige Finanzen verständigt.

Alle Inhalte als .zip herunterladen >

Bilder ⁽³⁾

